



Sonderausgabe

Gemeinde 2.0

Miteinander Füreinander

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir halten Kontakt.

Das haben wir in der Gemeinde in den letzten Wochen getan. Wie so viele Menschen. Das wird unser Handeln auch in der nächsten Zeit prägen. Darum kommt dieser CON mit der guten alten Post zu Ihnen. Denn wir sorgen uns um die, die durch die Maschen des Internetz(es) fallen, die, die moderne Kommunikationsmittel nicht nutzen können. Jetzt fallen auch noch Besuche von Freunden und Enkeln, Treffen in vertrauten Gruppen und Kreisen aus. Das ist bitter. Um so wichtiger ist es, den Kontakt – etwa über das Telefon – zu halten. Die Notfallseelsorge hat eine neue Telefonnummer eingerichtet. Hier können Sie Ihre Sorge mit anderen Menschen teilen, Rat und Hilfe erhalten. Auch das Pfarrteam ist erreichbar. Nutzen Sie bitte diese ortsnahen Hilfsangebote.

Wir halten Kontakt.

Dazu gehört die Gewissheit: **Du bist nicht allein.**

Wir haben erlebt und erleben: Menschen brauchen und suchen die Gemeinschaft. Ich nehme auch gelebte Solidarität wahr. Ein „Dankeschön“ geht an die KassiererIn, wo man früher nur nach einem „Schönen Tag!“ seine Tasche wegtrug. Wo man bisher friedlich nebeneinander herlebte, bieten Nachbarn ihre

Hilfe an. Das Miteinander, das mancher in „normalen Zeiten“ vermisste, das nicht notwendig schien, weil doch jeder gut alleine klarkam (oder schien es nur so?), erwacht aus dem Dornröschenschlaf. Mit dieser selbstverständlich funktionierenden Hilfe werden wir die aktuelle, noch nie dagewesene Krise und Not durchleben.

Wir werden aber auch für die Menschen dasein, die nicht in dieser Weise versorgt sind. Darum wird das „schon länger in der Planung gewesene“ Netzwerk jetzt aktiviert, das eine verlässliche und abgesicherte Hilfe bereitstellt.

Die Botschaft ist: **Du bist nicht allein.**

Es ist, praktisch gewendet, die Antwort des Heidelberger Katechismus auf die Frage: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mein, sondern meines getreuen Heilands Jesu Christi eigen bin.“

Ihr Justus Cohen



Zum Stand der Dinge

Angesichts der vollkommen neuen Situation erreichen uns Fragen, was denn nun ist, mit dem, was geplant war und nun ausfallen muss.

Einführung des Presbyteriums

Am Sonntag, 22. März, sollte das Presbyterium eingeführt werden. Das war natürlich nicht möglich. Die neuen Presbyter*innen, Elvira Hermann, Gert Thomas und Jost Schenck haben gegenüber dem Vorsitzenden das Presbyter-Gelübde abgelegt, die Mitglieder, die im Gremium verbleiben, wurden daran erinnert, so, wie es die Ordnung vorsieht. Da wir nicht tagen können, bleibt die bisherige Besetzung der Ämter einstweilen bestehen. Zwar haben wir jetzt zahlreiche alltägliche und zusätzliche Sorgen, so eine „Formalie“ erscheint nebensächlich. Es ist aber für die Handlungsfähigkeit der Gemeinde wesentlich, dass auch die Struktur fest und verlässlich ist. Auch das, was im Hintergrund geschieht, trägt das Ganze.

Konfirmationen, Taufen und Trauungen

Die Konfirmationen, auch wenn sie Mitte Mai geplant waren, haben wir abgesagt. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Wann das sein wird und wie das geschieht, können wir heute noch nicht sagen.

Auch Taufen und Trauungen sind auf unbestimmte Zeit verschoben.

Beerdigungen

Diese dürfen zur Zeit nur im engsten Familienkreis, mit höchstens fünf Personen und ausschließlich am Grab gehalten werden. Das ist für die Betroffenen eine sehr schwierige und manchmal unerträgliche Situation. Im Falle einer geplanten Urnenbeisetzung kann es sein, dass diese auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird. Aber auch in diesem Fall bitten wir: Rufen Sie Ihre Pfarrerin oder ihren Pfarrer an.

Es war bisher gute Ordnung, dass die Information des Pfarrers über einen Sterbefall durch den Bestatter erfolgte. Dies geschah auch, um den Termin der Beisetzung abzustimmen. Wir möchten den Hinterbliebenen aber zeitnah in der Trauer beistehen. Die ersten Stunden und Tage sind für die Betroffenen besonders schwer und verstörend. Es ist die Erfahrung, dass gerade dann das Gespräch mit dem Seelsorger, der Seelsorgerin tröstlich und entlastend ist. Darum nehmen Sie doch bitte bald mit uns Kontakt auf. Es wird in der Regel so sein, dass wir das Gespräch am Telefon führen. Die Erfahrung hat gezeigt: Auch dies hilft und kann sehr gut sein.

Einkaufshilfen

in Verantwortung der Kirchengemeinde Heißen

Wenn Sie in Heißen wohnen, aus Gesundheits- oder Altersgründen zur Risikogruppe gehören und Angst haben, selbst einkaufen zu gehen, dann können Sie sich – wie ans Hilfe-Netzwerk der VEK – auch an die ehren-

amtlichen Helfer*innen der Kirchengemeinde Heißen wenden, die den Einkauf gerne für Sie erledigen.

Bitte melden Sie sich in diesem Fall **montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr** unter dieser Telefonnummer:

Tel: 0157 30 20 80 42

Pfarrerin Anja Strehlau, strehlau@kirche-muelheim.de

Online-Gottesdienst aus der Petrikerche:

Wir halten Kontakt!



Seit Sonntag, 22. März, 11.15 Uhr überträgt die VEK den Gottesdienst aus der Petrikerche live ins Internet. Da zurzeit niemand in der Kirche zusammenkommen darf, kann man so von zu Hause aus miteinander Gottesdienst feiern.

Auch die Chorarbeit der Singschule und der anderen Chöre der Gemeinde muss momentan ruhen. Die Gottesdienste werden nun z. B. mit einer Sängerin / einem Sänger gestaltet und dauern in der Regel ca. 30 Minuten.

Der Link zum Livestream ist über die Homepage vek-muelheim.de oder direkt über den QR-Code abrufbar, das Video kann man auch später noch anschauen.

Über Anregungen und Rückmeldungen (Kontakt: www.vek-muelheim.de/pfarrer) freut sich das Team!



Hilfe-Netzwerk VEK

leistet solidarische Hilfe in unserer Gemeinde/in unserer Stadt

Im Rahmen des stadtweiten Bündnisses „Solidarische Hilfe Mülheim“ (www.muelheim-ruhr.de/cms/_nachbarn_helfen.html) wird auch durch unser Hilfe-Netzwerk VEK allen Menschen, welche zur sogenannten Risiko-Gruppe (Menschen ab 60 Jahren und Menschen mit Vorerkrankungen) gehören, auf Wunsch unterstützende Hilfe geboten.

Melden Sie sich gerne bei unserer Ansprechpartnerin Iris Schmitt, wenn Sie solidarische Hilfe geben oder in Anspruch nehmen wollen. Die Kontaktdaten finden Sie unten.

Diese verbindlichen Standards für ehrenamtlich geleistete Hilfe im Bündnis „Solidarische Hilfe Mülheim“ wurden verabredet und gelten auch für unser Hilfe-Angebot:

- Folgende Hilfen sind möglich: **Einkäufe, Besorgungen** wie z. B. Rezepte abholen, **Hunde „Gassi“** führen. Diese Hilfen dürfen nur vor der Haustür abgewickelt werden.
- In diesen Hilfe-Bereichen dürfen nur gesunde Menschen im Alter von 18–60 Jahren tätig werden.
- Die ehrenamtlichen Helfer*innen weisen sich durch einen Mitarbeiter*innen-Ausweis aus. Dieser Ausweis ist durch unser Hilfe-Netzwerk VEK autorisiert.

Darüber hinaus bieten wir in unserem Hilfe-Netzwerk VEK folgende Hilfe an:

Kontakte pflegen, z. B. per Telefon und/oder E-Mail

Wenn Sie verabredet kontaktiert werden möchten oder als ehrenamtliche*r Helfer*in Kontakte pflegen möchten, melden Sie sich gerne bei unserer Ansprechpartnerin Iris Schmitt.

Es wäre prima, wenn sich in diesem Hilfe-Bereich auch Frauen und Männer jenseits der 60 Jahre einbringen würden.

Selbstverständlich steht Ihnen zur **seelsorgerlichen Begleitung** (wie bisher) das gesamte Seelsorger*innen-Team unserer Gemeinde zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei unserer Ansprechpartnerin:



Iris Schmitt
(Netzwerk-Koordinatorin,
Diakonin)

Tel. 01578 / 64 03 672

E-Mail:
iris.schmitt@kirche-muelheim.de

oder
netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

„Lebenszeichen“

Andacht zum Selber-Feiern, allein oder in der Familie

am Sonntag, wenn die Glocken läuten oder zu anderen Zeiten

Glocken der Kirchen läuten

Wir lauschen auf das Läuten der Glocken und nehmen uns Zeit für Gott. Gott lädt uns ein. Deshalb feiern wir Gottesdienst – auch zu Hause.

Kerze anzünden

Wir zünden die Kerze an und feiern Gott in unserer Mitte, der uns das Leben schenkt. Wir feiern Jesus in unserer Mitte, der unseren Weg mitgeht. Wir feiern den Heiligen Geist in unserer Mitte, der uns Freude schenkt am Leben.

Gebet

Wir beten für uns. Unser Gott, es ist schön, uns Zeit zu nehmen für dich und für uns! Überall sind jetzt Menschen, die Gottesdienst feiern. Wir denken an die vergangene Woche. Was hat uns gutgetan? Was macht uns Sorge? Was fällt uns schwer? (Pause) Dir können wir alles sagen. Gib uns Kraft! Amen.

(Lied)

Bibel (vor-)lesen aus der (Kinder-)Bibel im Haus und/oder

Bibel erzählen – jeden Donnerstag neu auf www.michaeliskloster.de/aktuelles/2020/Kirche-mit-Kindern-in-besonderen-Zeiten und/oder

Bibel erleben – dazu ein Impuls (jede Woche neu bei www.vek-muelheim.de/familie und oben angegebener Seite)

(Lied)

Fürbitten

Wir beten für andere. Guter Gott, heute denke ich besonders an ... Jedes Kind und jeder Erwachsene erzählt seine Sorgen, Wünsche und Bitten. Gott, du kennst uns. Du weißt, wie es uns geht. Deine Nähe brauchen wir. Lass uns nicht allein. Danke.

Vaterunser

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Nach Susanne Paetzold
www.michaeliskloster.de

Mülheimer Notfallseelsorge schaltet Sorgentelefon: 77 86 16 38

Die Mülheimer Notfallseelsorge macht ein besonderes Angebot für besondere Zeiten: Seit Mittwoch, 25. März, gibt es ein Sorgentelefon. Unter der Rufnummer **77 86 16 38** hat man **täglich von 8 bis 16 Uhr** Gelegenheit, mit Mitarbeiter*innen der Mülheimer Notfallseelsorge oder der katholischen Kirche zu sprechen und Gedanken auszutauschen. „Gerade jetzt, wenn Menschen häufiger alleine zu Hause sind, kommen vielleicht Gedanken und Lebensfragen hoch, die sonst zurückgestellt werden. Dafür sind wir mit unserem Team

gerne da“, sagt Pfarrer Guido Möller, Koordinator der Notfallseelsorge im Evangelischen Kirchenkreis An der Ruhr. Das Sorgentelefon richtet sich auch an Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die unter der aktuellen Situation stärker leiden, weil sie bereits Vorbelastungen ausgesetzt sind. Die Mitarbeitenden am Sorgentelefon können auf Wunsch an praktische Hilfsangebote der Kirchengemeinden und des CBE weiterverweisen. Medizinische Beratung kann jedoch nicht angeboten werden.



Wir sind ansprechbar!

Pfarrerin Annegret Cohen 43 47 70
annegret.cohen@kirche-muelheim.de
Pfarrer Justus Cohen 43 47 70
justus.cohen@kirche-muelheim.de
Pfarrerin Sabine Sandmann 0201 74 93 44 38
sabine.sandmann@kirche-muelheim.de
Pfarrer Dietrich Sonnenberger 4 44 95 75
dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Wo kann ich sonst noch anrufen?

Corona-Verdacht	116 117 oder Ihr*e Hausärzt*in
Bürgertelefon für Fragen rund um Corona	455-22
Ev. Beratungsstelle Mülheim	32014
Diakonisches Werk Mülheim	3003-277
Frauenhaus Mülheim	99 70 86
Familienhebammen	455-1500
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“	08000 116 016
Telefonseelsorge	0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Elterntelefon	0800 111 0 550
„Nummer gegen Kummer“ (für Kinder und Jugendliche)	116 111
Pflegelefon	030-2017 9131